

lichen Gewerkschaften alle Kraft einsetzen, um diese Einheit machtvoll zu verwirklichen.

Sicherlich sind die Schwierigkeiten ungeheuer. Sie treten einmal auf in Gestalt der Reaktion, die sich bereits zusammengefunden hat und Anstalten macht, gegen die Arbeiter vorzugehen. Durch einige Rundschreiben, die uns in die Hände gefallen sind, haben wir das klar erkannt. Darin wird zum Beispiel verlangt, daß die Gewerkschaften in den Betrieben keine Mitteilungen durch Anschlag bekanntgeben dürfen.

Ihr wißt, daß die Lebensmittelrationen gekürzt sind und infolgedessen die Förderung nachgelassen hat und natürlich auch der Lohn gedrückt wurde. Einige Reaktionen haben bereits ein Rundschreiben herausgehen lassen, in dem sie fordern, daß nur das ausgezahlt wird, was an Lohn verdient wird. Wir sehen daran, daß diese Leute sich mit allen Mitteln wieder einzuschalten versuchen.

Vom Aufbau der Gewerkschaften müssen wir zur vertragschließenden Arbeit kommen, und ich begrüße es, daß hierfür nunmehr endlich die Grundlage gegeben ist, nachdem der Zonenrat ein Betriebsrätegesetz und Bestimmungen für ein Arbeitsgerichtsgesetz erlassen hat. Es wird nunmehr unsere Aufgabe sein, auf dieser Grundlage den Kampf für die Interessen der Arbeiterklasse durchzuführen und die Einheit zu verwirklichen. (Lebhafter Beifall.)

Vorsitzender Pieck: Die Delegationsführer werden von der Mandatsprüfungskommission aufgefordert, die Parteibücher wieder abzuholen. — Das Wort hat Hugo Paul (Düsseldorf).

Hugo Paul (Düsseldorf): Genossinnen und Genossen! Unsere Partei hat seit ihrem Bestehen ununterbrochen einen entschlossenen Kampf für die demokratischen Rechte unseres Volkes geführt. In der Weimarer Republik waren wir die entschiedensten Gegner jeglichen Abbaus der demokratischen Rechte unseres Volkes, und heute sind wir die Partei, die daran ist, in